

## **Namen und Institutionen:**

Assoz.-Prof. Dr. Michaela Rückl, Universität Salzburg

Dr. Marie-Luise Volgger-Bahensky, Universität Wien

Ramona Holub, MEd, Universität Salzburg

## **Vortrag für den Konferenzbereich 3**

### **Titel:**

### **Vernetzte Sprachenbildung im Unterricht romanischer Sprachen an der Handelsakademie: Konzeptuelle Überlegungen und didaktische Umsetzungsmöglichkeiten.**

Die Förderung mehrsprachiger und mehrkultureller Kompetenzen in einer globalisierten Welt wurde in den letzten Jahren wiederholt auf supranationaler politischer Ebene eingefordert, gleichzeitig wurden entsprechende Deskriptoren ausdifferenziert (Beacco et al. 2016; Candellier et al. 2012; CM/Rec 1 2022; Council of Europe 2020; King 2018). An die Stelle des additiven, separierten schulischen Erwerbs von Einzelsprachen tritt das Ziel, mehrsprachige und mehrkulturelle Repertoires aufzubauen: Die Schülerinnen und Schüler sollen in (mehrsprachigen und mehrkulturellen) Situationen effizient und flexibel kommunizieren und interagieren können, indem sie auf ihr gesamtes sprachliches und kulturelles Repertoire zurückgreifen. Zukunftsfähige, vernetzte Sprachenbildung macht daher Synergien bewusst, baut Sprachlernstrategien auf und valorisiert das individuelle sprachlich-kulturelle Vorwissen der Lernenden. Dass ein breit gefächertes sprachliches Repertoire, das lebensweltliche Mehrsprachigkeit einbezieht, eine tragfähige Basis für nachhaltigen (Fremd-)Spracherwerb legt, ist mittlerweile Konsens in der Sprachlehr-/lernforschung (Cummins 2021; De Angelis 2019; Roche & Terrasi-Haufe 2018). Das gemeinsame Ziel ressourcenvalorisierender Ansätze ist es, Vergleichs-, Transfer- und Reflexionsprozesse zu initiieren, um Zielsprachenkompetenz, Sprachlernkompetenz, mehrsprachige und mehrkulturelle Kompetenz sowie transversaler Kompetenzen, die unter dem Schlagwort *21<sup>st</sup> century skills* zu einem bildungspolitischen Schwerpunkt geworden sind, integrativ und vernetzt zu fördern (Martínez et al. 2021; Newby et al. 2022).

Im Lehrplan für die zweiten lebenden Fremdsprachen an österreichischen Handelsakademien wird aktuell ein Konzept für eine vernetzte Sprachenbildung (Atzlesberger et al. 2023) umgesetzt. Dieses Konzept denkt den Unterricht zweiter lebender Fremdsprachen neu und ist an ressourcenvalorisierenden didaktischen Ansätzen ausgerichtet, in denen kognitive Aktivierung, Individualisierung und Lernfreude zentral sind und der Aufbau zielsprachiger, transversaler und mehrsprachiger sowie mehrkultureller Kompetenzen ineinandergreift. Dabei werden Möglichkeiten, die lebensweltliche Mehrsprachigkeit der Schüler/innen in den Unterricht zu integrieren ebenso mitgedacht wie der planvolle Einsatz von KI und digitalen Tools. Das dafür neu entwickelte Unterrichtsfach ‚Internationale Kommunikation mit Fokussprache‘ (wahlweise Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch oder andere Sprachen, die im bisherigen Lehrplan vorgesehen waren) bezieht die sprachlich-kulturelle Diversität der Schüler/innen in den Erwerb der Fokussprache mit ein und öffnet darüber hinaus das Tor in die zugehörige romanische oder slawische Sprachenfamilie. Zentral für das Ziel, die Schüler/innen auf die Bewältigung mehrsprachiger und mehrkultureller, persönlicher und beruflicher Begegnungssituationen vorzubereiten, ist auch der Aufbau transversaler Kompetenzen, u.a. in Bezug auf Sprachlernfreude, Kommunikations- und Problemlösefähigkeit, Selbstreflexion, autonomes Lernen und Kreativität sowie digitale Kompetenz.

Parallel zur Lehrplanentwicklung entstehen derzeit prototypische Unterrichtsmaterialien für die Fokussprachen Französisch, Italienisch und Spanisch im 1. Lernjahr, um die Implementierung der innovativen Lehrplanvorgaben in den Schulalltag sicherzustellen. Diese didaktischen

Materialien werden aktuell im Rahmen einer Pilotstudie an drei österreichischen Handelsakademien evaluiert.

Im Vortrag soll das Konzept für eine vernetzte Sprachenbildung vor- und zur Diskussion gestellt werden. Des Weiteren werden exemplarische prototypische Aufgaben des didaktischen Umsetzungsmaterials für einen ressourcenvalorisierenden Anfangsunterricht in den romanischen Schulfremdsprachen präsentiert. Der Fokus liegt dabei auf hypothesengeleiteten Ansätzen, die anregenden, an der Lebenswelt der Jugendlichen orientierten Input bieten, um Vorwissen als lernerleichternd erlebbar zu machen und Interesse an Mehrsprachigkeit zu wecken. Den Abschluss des Beitrags bildet die Vorstellung des forschungsmethodischen Konzepts der laufenden Pilotierung.

### **Literatur:**

- Atzlesberger, U., Frauscher, B., Rückl, M. & Volgger-Bahensky, M.-L. (2023). *Rahmenkonzept für eine vernetzte Sprachenbildung. Stand August 2023*. <https://www.hak.cc/die-hak-has/haktuell/post/rahmenkonzept-ernetzte-sprachenbildung-fuer-den-hak-lehrplan-2025>
- Beacco, J.-C., Byram, M., Cavalli, M., Coste, D., Egli Cuenat, M., Goullier, F. & Panthier, J. (2016). *Guide for the development and implementation of curricula for plurilingual and intercultural education*. Council of Europe.
- Candelier, M., Camilleri-Grima, A., Castellotti, V., de Pietro, J.-F., Lorincz, I., Meißner, F.-J., Noguero, A. & Schröder-Sura, A. (2012). *Ein Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen. Un cadre de référence pour les approches plurielles des langues et des cultures*. Europarat.
- Cummins, J. (2021). *Rethinking the education of multilingual learners: A critical analysis of theoretical concepts*. Multilingual Matters.
- CM/Rec 1 (2022). *Recommendation of the committee of ministers to member states on the importance of plurilingual and intercultural education for democratic culture*. [https://search.coe.int/cm/Pages/result\\_details.aspx?ObjectID=0900001680a563ca](https://search.coe.int/cm/Pages/result_details.aspx?ObjectID=0900001680a563ca)
- Council of Europe (2020). *Common european framework of reference for languages: Learning, teaching, assessment – Companion volume*. Council of Europe Publishing. <https://rm.coe.int/common-european-framework-of-reference-for-languages-learning-teaching/16809ea0d4>
- De Angelis, G. (2019). Cross-linguistic influence and multiple language acquisition and use. In D. M. Singleton & L. Aronin (Hrsg.), *Twelve lectures on multilingualism* (S. 163–168). Multilingual Matters. <https://doi.org/10.21832/SINGLE2067>
- King, L. (2018). *The impact of multilingualism on global education and language learning*. UCLES. <https://www.cambridgeenglish.org/Images/539682-perspectives-impact-on-multilingualism.pdf>
- Martínez, M. C., Sádaba, C. & Serrano-Puche, J. (2021). Meta-framework of digital literacy: A comparative analysis of 21st-century skills frameworks, *Revista Latina de Comunicación Social*, 79, 76–110.
- Newby, D., Mattila, P. & Rossner, R. (2022). *Transversale Kompetenzen in der Fremdsprachenbildung*. ECML Think Tank 8.-9. Februar 2022. Bericht. <https://www.ecml.at/Portals/1/6MTP/project-hilden/documents/report-transversal-competences-DE.pdf>
- Roche, J. & Terrasi-Haufe, E. (Hrsg.) (2018). *Mehrsprachigkeit und Sprachenerwerb*. Narr Francke Attempto.